

# Standortspezifisches Förderkonzept GTVS Pirquetgasse

Standortspezifisches Förderkonzept  
GTVS Pirquetgasse

*"Nicht alle Kinder lernen das Gleiche  
zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise!" Kathy Walker*

Die individuelle Förderung des einzelnen Kindes steht bei uns an oberster Stelle. Jedes Kind braucht unterschiedlich viel Zeit und verschiedene Methoden. Aufgrund des

Ganztagsschulprinzips eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, auf das jeweilige Kind bestmöglich einzugehen.

*„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“* Maria Montessori

Es ist uns ein besonderes Anliegen, das schulische Umfeld bestmöglich an die individuellen Bedürfnisse des Kindes anzupassen. Das Schulgebäude bietet viele Rückzugsmöglichkeiten für unsere SchülerInnen sowie die Möglichkeit, unterschiedliche Lernorte aufzusuchen.

- Lernnischen in jeder Klasse
- Gruppenräume in jedem Cluster
- Begegnungszonen in jedem Cluster
- Lese – und Entspannungsecken in den Klassen
- Freiflächen in fast jeder Klasse
- In vielen Klassen gibt es Lärmschutzkopfhörer.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass die Kinder Freude am Lernen haben. Das Wahrnehmen mit allen Sinnen und das eigene Erleben spielen hierbei eine wesentliche Rolle.

*„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“* Chinesisches Sprichwort

Unsere Schule steht für

Mi | teinander  
Weggefährte N  
Freu(n) D e

Lebend **I** gkeit  
           **V** ertrauen  
       H **I** ngabe  
       Bin **D** ung  
 Selbstbew **U** sstsein  
           W **A** chsen  
           Er **L** ebnisse  
           H **I** lfsbereitschaft  
 Respek **T**  
 Diversit **Ä** t  
 Projek **T** e

### Derzeitige Personalsituation an unserem Standort

1 Direktorin	1 Sprachheillehrerin
16 Klassenlehrerinnen	1 Beratungslehrerin
13 Teamlehrer:innen	1 Schulsozialarbeiterin
3 Sonderschullehrerinnen	17 Freizeitpädagog:innen
3 Sprachförderlehrerinnen	2 Religionslehrerinnen für isl. Religion
2 Muttersprachenlehrer:innen	1 Religionslehrer für r.k.-Religion

### Förderunterricht an unserem Standort

*"Ein Kind ist wie eine Blume, jedes will anders gepflegt sein, die eine braucht fetten Boden, die anderen mageren, die eine braucht viel Licht, die andere kann's gar nicht vertragen, die eine braucht viel Wasser und die andere wenig, einige blühen schnell, die anderen langsam- da gilt es eben Unterschiede machen, und nur so wird man gerecht, wenn man jeden nach seiner Natur behandelt." (Emil Trommel)*

Um jedem Kind so gerecht wie nur möglich zu werden, sind wir stets bemüht, die beste Förderung in jedem Bereich zu gewährleisten. Diese ist letztendlich von den Personalressourcen abhängig.

## 1. Integrative Förderung

Die integrative Förderung findet im Klassenverband statt. Diese findet durch Teamlehrer:innen, Sprachförderlehrer:innen und/oder Freizeitpädagog:innen statt. Der Umfang beläuft sich auf 1 Stunde pro Woche laut Stundentafel.

## 2. Lernzeiten

Im Rahmen der Ganztagesvolksschule findet einmal täglich eine Lernzeit statt. In dieser Stunde wird mit den Kindern der bisher erlernte Unterrichtsstoff individuell wiederholt und gefestigt. Diese Förderung findet durch die Klassenlehrer:innen, die Teamlehrer:innen und die Sprachförderlehrer:innen statt. Freizeitpädagog:innen unterstützen gegebenenfalls dabei.

## 3. Sprachförderung

Im Zuge der Schuleinschreibung machen wir uns einen ersten Eindruck über die sprachlichen Kompetenzen des Kindes.

Bei Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache geben die MIKA-O und die MIKA-D-Testung Aufschluss über die notwendigen Fördermaßnahmen. Das Übergabeblatt des Kindergartens (basierend auf den Ergebnissen des Sprachstandsinstruments „BESK (DaZ) kompakt“) gibt uns schon im Vorfeld einen Überblick über die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder.

An unserem Standort gibt es verschiedene Maßnahmen, um die optimale sprachliche Entwicklung der Kinder zu gewährleisten.

- 2 Deutschförderklassen im Umfang von jeweils 15 Stunden pro Woche,
- 2 Deutschförderkurse im Umfang von jeweils 6 Stunden pro Woche,
- 1 Deutschförderkurs für Kinder, die sich im 1. Jahr nach dem AO Status befinden.

Die Stunden werden von 3 Deutschförderlehrerinnen abgehalten.

## 4. Förderung der Muttersprache

Es findet muttersprachlicher Unterricht in BKS, Türkisch und Albanisch durch unsere Muttersprachenlehrer:innen statt.

BKS und Türkisch:

- jeweils 2 Stunden pro Woche integrativ

- jeweils 1 Stunde pro Woche extern während des Vormittagsunterrichts

Albanisch:

- 3 Stunden geblockt am Nachmittag

Darüber hinaus findet in ausgewählten 1. Klassen mehrsprachliche Alphabetisierung in Türkisch und BKS statt. Dieser zeichnet sich durch gemeinsame Buchstabentage aus.

## 5. Sprachheilförderung

Je nach individuellem Bedarf finden regelmäßig Sprachheilstunden durch unsere Sprachheillehrerin statt. Leider kommen nicht alle SchülerInnen in den Genuss, da die Stundenzuteilung nicht dem Bedarf am Standort entspricht.

## 6. Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz

Ein harmonisches Miteinander ist an unserer Schule eine Selbstverständlichkeit. Um das schulische Klima so angenehm wie möglich zu gestalten, ist die Förderung der Sozialkompetenz unabdingbar.

- klare Schul- und Klassenregeln
- Teilnahme an gemeinsamen Projekten: Den Lehrer:innen unserer Schule sind Projekte, welche das Miteinander stärken, eine Herzensangelegenheit (z.B. Wolfssprache, Monsterfreunde).
- Klassenrat/Gesprächskreise: In den Klassen finden regelmäßig Stunden statt, in denen wir uns ausreichend Zeit nehmen für alles, was die Kinder momentan beschäftigt. Wünsche, Anregungen, Sorgen und Probleme können hier offen angesprochen werden und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.
- unterschiedliche Sozialformen: Die Abwechslung von Gruppen-, Einzel-, Partnerarbeit ist ebenso Teil unseres Alltags.
- Integration wird bei uns groß geschrieben. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind sich als Teil der Gemeinschaft sieht.
- Regelmäßige Unternehmungen stärken den Klassenverband (Ausflüge, Lehrausgänge, Projektwochen, gemeinsame Feste (Fasching, Nikolo,...), Freizeitstunden).
- gemeinsames Planen von wichtigen Ereignissen (Lesewoche, Sprachentag, Verabschiedung der 4. Klassen)
- soziales Engagement (rote Nase Karten gestalten und verkaufen, Spenden sammeln für das ÖJRK)
- Besuch von externen Stellen (Zahnprophylaxe, WiG, Tierschutz, Polizei,...)
- Bewegte Schule (Bewegtes Lernen sowie regelmäßige Bewegungspausen und Zeit im Garten)
- Bewusste Ernährung: Wir bitten die Eltern um Mitgabe einer gesunden Jause.

## 7. Förderung der Lesekompetenz

*„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“* Lucius Annaeus Seneca

Lesen ist einer der wichtigsten Grundbausteine, um sich im Leben und in der Gesellschaft zurechtzufinden. Daher legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Lesekompetenz.

- Leseecken in der Klasse
- regelmäßige Besuche in der Schulbibliothek (teilweise auch auswärts)
- 1. Klassen: erstes Vorlesen in der Direktion
- 4. Klassen: Vorlesen einer selbstgeschriebenen Geschichte in der Direktion
- Bezirkslesewoche
- Lesefrühstück
- Lesenacht
- bewegte Leseweche
- Nutzung von Learning-Apps
- Besuch von Lesepat:innen
- individuelle Lesezeit in der Lernstunde
- Buchausstellungen
- Autor:innenlesungen
- Zeitschriftenabos (z.B. Spatzenpost)
- Lesepässe
- Nutzung des Tiptoi Lernsystems und anderen interaktiven Lernspielen
- Rätselralley
- muttersprachliches Leseangebot in der Bibliothek

## 8. Förderung der digitalen Kompetenzen

Durch die fortschreitende Digitalisierung ist die Förderung der Kompetenzen in diesem Bereich für uns unabdingbar. Wir wollen die Kinder bestmöglich im Umgang mit digitalen Medien schulen und ihnen den verantwortungsbewussten Umgang damit vermitteln.

- Smartboards in jeder Klasse
- 2 Computer inkl. 1 Drucker in jeder Klasse
- Bee-Bots
- Klassen-I-Pads
- Nutzung von Learning-Apps
- Safer-Internet-Stunden
- einheitliche Nutzung der Plattform Schoolfox

## 9. Interessens- und Begabungsförderung

Im Rahmen der Freizeitstunden gibt es die Möglichkeit, verschiedene Kurse zu besuchen. Nachmittags bieten externe Stellen Kurse an (Tennis, Tanzen, usw.).

## Zusammenarbeit

Um eine bestmögliche Zusammenarbeit zu gewährleisten, ist eine Vernetzung auf allen Ebenen wesentlich.

- individuelle Vernetzungen der Lehrkräfte
- regelmäßiger schulstufenbezogener Austausch
- wöchentliche Teamsitzungen (sowohl im Lehrer:innenteam als auch im Freizeitpädagog:innenteam)
- Vernetzung zwischen Lehrer:innen und Freizeitpädagog:innen
- Maßnahmen zum Teambuilding
- Zusammenarbeit mit externen Stellen (Kindergärten/Schulen/Amt für Kinder- und Jugendarbeit/Schulpsycholog:innen,...)
- Austausch über vorhandene Ausbildungen im Team und ggfs. Anbieten von Hilfestellungen
- Elternabende sowie individuelle Elterngespräche nach Bedarf
- Kind-Eltern-Lehrer:innen-Gespräche
- „Professionelles Zusammenarbeiten“ als QMS Thema